

Kurzfassung

In dieser Diplomarbeit wird in sechs steirischen Einzugsgebieten die Eignung des Niederschlag-Abflussmoduls ZEMOKOST überprüft. Die Untersuchungsgebiete variieren in ihrer Größe zwischen 11 und 63 km² und sind über das ganze Land Steiermark verteilt. In allen Gebieten finden bereits über einen längeren Zeitraum Abflussmessungen statt. Diese langjährigen Beobachtungen dienen, neben anderen hydrologischen Parametern, der Plausibilitätskontrolle. Wenn mit dem Modul zufrieden stellende Ergebnisse erreicht werden, wäre ein nächster Schritt dessen Anwendung für unbeobachtete Einzugsgebiete. Die Arbeit soll außerdem den zeitlichen und finanziellen Aufwand der Bearbeitung der Einzugsgebiete beleuchten. Da eine Beschreibung aller Gebiete auch ständige Wiederholungen mit sich bringen würde, wird nur beim Einzugsgebiet des Augstbaches die durchgeführte Kartierungsarbeit im Gelände dargestellt.

Zu Beginn der Arbeit erfolgt ein kurzer Überblick der Einzugsgebiete. Weiters erfolgt eine kurze Darstellung der Datenaufbereitung im GIS, der zur Verfügung gestandenen Datensätze, der Modelleingangsgröße Niederschlag sowie der Probleme während der einzelnen Arbeitsschritte.

Im Anschluss wird die Arbeit von ZELLER (1981) vorgestellt, welche die Basis des Niederschlag-Abflussmodells ZEMOKOST bildet. Da bei einem Abflussbeiwertverfahren die Geländearbeit von elementarer Bedeutung ist, wird diese, wie bereits erwähnt, am Beispiel des Augstbaches im nächsten Kapitel erläutert. Nach einer kurzen Beschreibung des Niederschlag-Abflussmodells und der zu tätigen Plausibilisierung erfolgt die Darstellung der ermittelten Ergebnisse aller sechs Einzugsgebiete. Im Schlussabschnitt erfolgt eine kurze Zusammenfassung der Arbeit, wesentliche Erkenntnisse werden noch einmal besprochen und mögliche zukünftige Forschungsaktivitäten diskutiert.